

## **Katholikentag zu St. Stefan, 1974** *von Erika Mitterer*

Kommen wir wirklich mit leeren Händen,  
nur von den Gaben der andern ergötzt?  
Ach, wie wagten wir einst zu verschwenden,  
und wie kläglich darben wir jetzt!

Der Hilfe Mariens, der Schutzfrau des Reiches,  
gedenken wir ihrer wirklich nicht mehr?  
Dem Felsen Petri geschieht ein Gleiches:  
Vergessen? Verleugnet? Die Schatzkammern leer?

Depositum fidei ... Und niemand will nehmen ...  
Verrotten die Schätze, von Scherben bedeckt?  
Wir sollen nicht prahlen; doch darf man sich schämen  
des heiligen Erbes? Man hält es versteckt!

Der fremde Bruder im weißen Gewande \*,  
er hat dann, zuletzt, Deinen Namen genannt ...  
Verzeih uns Maria, und hilf diesem Lande!  
Du sendest die Boten! Sie werden erkannt.

\* Roger Schütz von Taizé

aus Erika Mitterer: *Das gesamte  
lyrische Werk*, Bd. III